

PROJEKT-FACTSHEET

Regionale Zusammenarbeit November 2015



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**

BEWIRTSCHAFTUNG VON ABFLUSSWASSER IM SAHELGEBIET DES TSCHADS



in der Region Wadi Fira waren es sogar bis zu 61 Prozent). Dieses Phänomen wird durch das starke Bevölkerungswachstum in der Region und die Hunderte von sudanesischen Flüchtlingen insbesondere in Wadi Fira noch verstärkt.

DAS PROJEKT IN KÜRZE

Vor diesem Hintergrund unterstützt die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) in mehreren Tälern den Bau von Flussschwellen. Durch die Beteiligung an diesen Sanierungsmassnahmen trägt die DEZA zur Minderung der Bodenerosion und zur Verbesserung der Ernährungssicherheit von mehr als einer Million Menschen bei.

Die Anbauflächen können dank den von der DEZA errichteten Flussschwellen vergrössert und besser für die Landwirtschaft und die Viehzucht genutzt werden. Zudem steigt der Grundwasserspiegel wieder an, was auch eine Bewirtschaftung der Talsohlen möglich macht. Dadurch können die betroffenen Menschen höhere Einkommen erzielen und ihre Ernährung sicherstellen.

Das Engagement der DEZA schafft zudem einen Anreiz für die Bevölkerung und die lokalen Behörden, die Flussschwellen nachhaltig zu unterhalten und weitere raumplanerischen Massnahmen gegen die Erosion zu entwickeln. Nicht zuletzt dank den auf lokaler Ebene erworbenen Fähigkeiten ist heute im tschadischen Sahel ein echter Wille für den Bau von weiteren Flussschwellen erkennbar.

HINTERGRUND

Für 90 Prozent der Bevölkerung in den Regionen Wadi Fira, Ennedi und Batha im Osten des Tschad sind die Viehzucht und die Landwirtschaft von zentraler Bedeutung und stellen die Haupteinnahmequellen der Haushalte dar.

Zwar haben diese Sektoren in Anbetracht der grossen Land- und Wasserressourcen gute Zukunftsaussichten, doch sie kämpfen auch mit verschiedenen Einschränkungen. Die betroffenen Bevölkerungsgruppen sind besonders stark von den klimatischen Bedingungen abhängig, da es an einer effizienten Bewirtschaftung der Wasservorkommen fehlt.

Der Oberflächenabfluss des Regenwassers fördert die Bodenerosion. Dadurch geht ein beachtlicher Teil an Wasser und fruchtbarem Boden verloren.

Dies hat zur Folge, dass die Lebensmittelkrisen und damit auch die Unterversorgung der Haushalte zunehmen (im Jahr 2014 waren 20 Prozent der ländlichen Haushalte von einer solchen Situation betroffen; im Departement Biltine

FLUSSSCHWELLEN

In der Regenzeit entstehen temporäre Flussläufe, sogenannte Wadis. Aufgrund der Topografie und der Degradation der wenig durchlässigen Böden fließt das Wasser rasch ab und führt zu einem Verlust an organischen Material, das für landwirtschaftliche Kulturen und Weiden unabdingbar ist. Aufgrund der hohen Abflussgeschwindigkeit des Wassers können die Grundwasserreserven nicht wieder aufgefüllt werden. Die Folgen sind sinkende Bodenfruchtbarkeit und gefährliche Wüstenbildung.

Die DEZA hat in den letzten zehn Jahren Flussschwellen entwickelt, die sich für dieses schwierige Umfeld eignen. Entlang der Wadis werden mehrere niedrige Staustufen hintereinander errichtet. Sie verringern das Gefälle der Flussrinnen, so dass das Wasser nicht so schnell abfließen kann.

Es sammelt sich in der Talsohle, wo es tiefer in den Boden versickert und das Grundwasser speist. Dadurch können die Pflanzen besser wachsen. An den entstandenen Teichen wird auch das Vieh getränkt. Die Flussschwellen haben sich als ideale Lösung für die nachhaltige Intensivierung der lokalen Landwirtschaft und Weidewirtschaft erwiesen.

ERFOLGREICHE INTERVENTION

Im Rahmen des von der DEZA unterstützten Projekts wurden bis heute 82 Flussschwellen gebaut und vier saniert. Insgesamt konnten 3700 Hektaren überschwemmtes Land neu gestaltet werden. Elf lokale Unternehmen und acht wirtschaftliche Interessengemeinschaften (Groupes d'intérêt économique, GIE) haben eine Ausbildung im Bau von Flussschwellen absolviert.

Die Ergebnisse vor Ort zeigen, dass dank diesen Baumassnahmen einige Monate länger Gemüse angebaut und das Vieh in gewissen Talsohlen das ganze Jahr hindurch getränkt werden kann. Die Zahl der Produzenten ist um 20 Prozent angestiegen, und das Jahreseinkommen hat sich im Durchschnitt verdoppelt.

KÜNFTIGE ZIELE

- In drei Interventionsregionen werden 80 neue Flussschwellen gebaut.
- 2700 Hektaren überschwemmtes Land werden zurückgewonnen.
- Die Bauern, die die Böden bewirtschaften, verbessern ihre Kenntnisse im Bereich der landwirtschaftlichen Techniken und erhalten bei der Vermarktung ihrer Produkte Unterstützung und Beratung.
- Die Geldgeber, die Ministerien und die technischen Schulen, die die zentralen Akteure des Projekts sind, verwenden und implementieren das Konzept und die Technik der Flussschwellen.

AKTUELLE PHASE

- **Zielgruppe**
Lokale Gemeinschaften (Bauern, Viehzüchter) und Produzentenorganisationen. 52000 Personen profitieren vom Projekt.
- **Budget**
7,6 Mio. CHF
- **Dauer**
01.11.2015–31.10.2018
- **Regionen**
Regionen Wadi Fira, Ennedi-Ost und -West und Batha
- **Projektpartner**
Regionale Durchführung: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), nationale Planungsbüros, Bauunternehmen, lokale wirtschaftliche Interessengemeinschaften, lokale NGO (PDR Wadi Fira, APIDEL).
- **Andere Partner**
Landwirtschaftsministerium und Wasserministerium Tschad, regionale Delegationen, Kantonschefs.

Weitere Informationen unter www.deza.admin.ch